

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 21 (1961)
Heft: 8

Rubrik: Kurzbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kurzbesprechungen

II. Für alle

Diktatoren, Die. Regie: Felix Podmaniczky, 1960; Verleih: Beretta; deutsch. Scharfsichtiger Rückblick auf die modernen Diktaturen anhand eines reichhaltigen dokumentarischen Materials. Der tragende Hauptteil bildet eine überzeugende bildmäßige Darstellung der Methoden, Erscheinungsweisen und Auswirkungen der Diktatur. Wertvoll. (II) Cf. Bespr. Nr. 8, 1961.

Mit Volldampf voraus. Regie: Lau Lauritzen, 1960; Verleih: Neue Interna; dänisch. Zwei durch eine dünne Rahmenhandlung zusammengehaltene Lustspiele der seinerzeit berühmten dänischen Filmkomiker Pat und Patachon, vorgestellt und begleitet von lustigen Reimen in Wilhelm-Busch-Manier. (II)

There was a crooked man (Dynamit und krumme Touren). Regie: Stuart Burge, 1960; Verleih: Unartisco; englisch. Norman Wisdom führt als Einbruchsspezialist, Fabrikarbeiter und falscher amerikanischer General die halbe Welt an der Nase herum: englischer Schwank mit einigen zeitkritischen Hieben und viel harmlosem und breitgewalztem Klamauk. (II)

II–III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Kapo (SS-Frauenlager-Kapo). Regie: Gillo Pontecorvo, 1960; Verleih: Columbus; italienisch. Spielfilm über die Tragödie der Konzentrationslager, dargestellt am Schicksal eines Judenmädchens. Abgesehen von einigen konventionellen und tendenziösen Zutaten ein im Ganzen künstlerisch und ethisch wertvolles Werk. (II–III) Cf. Bespr. Nr. 8, 1961.

Magnificent seven, The (Glorreichen Sieben, Die). Regie: John Sturges, 1960; Verleih: Unartisco; englisch. Sieben abgehalfterte Abenteurer werden von einem mexikanischen Dorf gegen Räuber zu Hilfe gerufen: eine nicht ungeschickte Verbindung der japanischen Legende «Die sieben Samurai» mit der Westernatmosphäre, zu spannender Unterhaltung inszeniert. (II–III) Cf. Bespr. Nr. 8, 1961.

Mein Mann, das Wirtschaftswunder. Regie: William Thiele und Ulrich Erfurth, 1960; Verleih: Neue Interna; deutsch. Ein vielbeschäftigter Industrieller heiratet zum Zweck mütterlicher Führung der halbwüchsigen Tochter einen Filmstar. Massenunterhaltung, bestritten hauptsächlich von Marika Röck und Conny Froboess. (II–III)

III. Für Erwachsene

Ça va être ta fête / Tout feu, tout flamme (Wer zuerst schießt, lebt länger). Regie: Pierre Montacel, 1960; Verleih: Sadfi; französisch. Eddie Constantine, wie gewöhnlich kühl und unfehlbar seine Bombenfaust plzierend – in Lissabon diesmal und in einem verworrenen, auf äußere Spannung abzielenden Kriminalabenteuer. (III)

Gehn Sie nicht allein nach Hause / Schlagerparade 1961. Regie: Franz Marischka, 1961; Verleih: Neue Nordisk; deutsch. Ein Potpourri von Schlagern, das mit anspruchslosem Witz in eine kriminalistische Halbstrongengeschichte eingekleidet wird. Man wünschte sich dabei etwas mehr gesunde und echte Fröhlichkeit. (III)

Guns of Fort Petticoat (Fort der mutigen Frauen, Das). Regie: George Marshall, 1957; Verleih: Constellation; englisch. Serienwildwester, der unter Führung von Audie Murphy ausnahmsweise einmal eine Gruppe von belagerten Frauen den Ansturm der Rothäute abwehren läßt – in wilden Kampfszenen, die in einem bloß der Unterhaltung wegen gedrehten Film fragwürdigen Wert haben. (III)

Pépé. Regie: George Sidney, 1961; Verleih: Columbus; englisch. Großaufwen-

dige, eine öfters ergötzliche Rahmengeschichte mit starbestückten Schau-
nummern verbindende Dreistundenunterhaltung. (III)

Regina dei Tartari, La (Königin der Tartaren, Die). Regie: Sergio Greco, 1960; Verleih: Marzocchi; italienisch. Tartarenfürst verschont bei der Eroberung eines Dorfes ein Mädchen, das dann nach seinem Tode die Nachfolge antritt: anspruchslose Nummer in der Serie der italienischen historischen Abenteuerfilme. (III)

Wir Kellerkinder. Regie: Jochen Wiedermann, 1960; Verleih: Neue Nordisk; deutsch. Satire auf die «unbewältigte deutsche Vergangenheit», in Einzelheiten treffend, gelegentlich billig affekthaschend – als Ganzes zu saloppe und darum wenig fruchtbare Zeitkritik. (III)

IV. Mit Reserven

Dorf ohne Moral, Das. Regie: Alfred Lehner, 1960; Verleih: Columbus; deutsch. Platter, geistloser Schwank um ein uneheliches Kind, das zu Erbschaftsmachenschaften von einem Bauern als das seine ausgegeben wird. Geschmacklose Unterhaltung. (IV)

Informationen

■ Mit den Wirkungen der modernen Massenmedien befaßte sich die 23. Vollversammlung des Deutschen Bundesjugendringes am 3. und 4. März in Hannover: «Film, Funk, Fernsehen und Presse – Gegner oder Helfer der Jugendarbeit?» Von der Filmwirtschaft wurde u. a. eine konsequente Beachtung der moralischen Prinzipien verlangt, und zwar in allen Sparten und Institutionen von der Produktion bis zur freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft. Insbesondere an die Filmtheaterbesitzer richtete sich die Forderung, den Jugendschutz genau zu beachten. Die öffentlichen Institutionen wurden aufgefordert, nur Fachleute an Stellen zu setzen, die sich mit dem Film befassen, und den wertvollen Film, vor allem den guten Kinder- und Jugendfilm, verstärkt zu fördern. Die filmwissenschaftliche Forschung und Lehre sollte an allen Universitäten und pädagogischen Bildungsstätten einen festen Platz erhalten. Alle Maßnahmen zur Filmförderung sollten in einem umfassenden Plan verankert werden, an dem sich Bund, Länder und Gemeinden in gleicher Weise zu beteiligen hätten (eine Forderung, die auch uns in der Schweiz als Anregung dienen könnte!).

■ Eine überkonfessionelle Filmkommission in der Stadt Regensburg hat dieses Jahr zum zweitenmal einen Wanderpreis an ein Lichtspieltheater verliehen, das die «wenigsten minderwertigen Filme gezeigt hat und dessen sonstiges Filmniveau einer solchen Auszeichnung würdig ist». Man kann Regensburg zu der Idee dieses Wanderpreises und zu ihrer klugen Verwirklichung nur beglückwünschen.

■ Nr. 25 von «Filmklub – Cinéclub», nun «Cinéma» genannt (offizielles Organ der Vereinigung Schweizer Filmklubs, Witellikerstraße 22, Zollikon/ZH), ist dem Thema «Avantgarde und ‚Avantgarde‘» gewidmet. Sie enthält die Aufsätze: 1923–1930, Avantgarde historisch – Von der Avantgarde zum Dokumentarfilm – Avantgarde so oder so, Vigo-Cocteau – Avantgarde heute.